den Österreichern, die geschickt mit den Türken gingen, aber zugleich die Albanesen mit größtem Erfolge bearbeiteten?

Beschränken wir uns auf wenige äußerst bezeichnende, bisher unbekannt gebliebene, fast romanhafte Vorfälle.

RUSSISCHE MACHENSCHAFTEN

Daß der russische Panslawismus jetzt mit noch greulicheren Mitteln arbeitet, als seinerzeit unter der türkischen Leitung des Botschafters Ignatieff, ersieht man aus der wüsten Geschichte vom Morde des russischen Konsuls in Monastir im Jahre 1903, ein Ereignis, das nur deshalb der Türkei schaden und den russischen Umtrieben nutzen konnte, weil es lügnerisch dargestellt ward. Der folgende wahrheitsgetreue Bericht stammt direkt aus dem Kabinett des Generalgouverneurs von Mazedonien, Hilmi Pascha.

„Eines Tages ging der russische Konsul, ein Mann von großem Talente, aber äußerst heftigem Charakter in Monastir an der Kaserne vorbei. Er war nicht in Uniform und trug kein Abzeichen, das seine Eigenschaft von weitem kenntlich machte. So kam es, daß die am Tore stehende Schildwache ihm nicht die vorschriftsmäßige Ehrenbezeigung erwies. Der Konsul geriet ohne weiteres in Wut, ging rasch auf den Soldaten zu und fuhr ihn mit den Worten an: „Warum hast du mich nicht begrüßt?“ Der Soldat antwortete: „Exzellenz, ich habe Sie nicht erkannt.“ „Das ist ist nicht wahr, du gemeiner Hund! Du hast es mit Willen getan, um mich zu beschimpfen“. Zugleich hob der Kon-